

Die steigende organische Zusammensetzung des Kapitals ist Ausdruck des technischen Fortschritts, d.h. der zunehmenden Ausstattung der Arbeitskräfte mit Arbeitsmitteln.

Der technische Fortschritt ist der zentrale Hebel zur Erleichterung der Aneignung der Natur durch den Menschen, damit zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse.

Unter kapitalistischen Verhältnissen schlägt der technische Fortschritt um in den zentralen Hebel zur Steigerung der Mehrwertrate, zur Unterjochung der Menschheit unter das Profitinteresse des Kapitals, indem die materiellen Produktivkräfte, der Reichtum der Gesellschaft, sich in den Händen von Privatpersonen befinden.

1. Unter kapitalistischen Produktions- und Aneignungsverhältnissen wird der technische Fortschritt bestimmt durch das Profit- und Verwertungsinteresse des Kapitals.

2. Die Entfaltung der Produktivkräfte im Kapitalismus ist beschränkt durch die Ausdehnung des Marktes. Diese Beschränkung führt einerseits zu Produktions- und Handelskrisen, andererseits auch während Zeiten 'normaler' Entwicklung zu mangelnder Auslastung vorhandener Kapazitäten, sowie zur Freisetzung von Arbeitskräften.

3. Diese Arbeitskräfte finden zum Teil neue Beschäftigung im tertiären Sektor, da dieser bezüglich der Produktivität der Arbeit hinter dem materiellen Sektor nachhinkt.

4. Die Beschränkung des tertiären Sektors bezüglich der Produktivkräfte stellt eine weitere Schranke der Ausnutzung der materiellen Produktivkräfte dar.

5. Mit dem technischen Fortschritt ändert sich die Produktionsstruktur zugunsten der mit dem technischen Fortschritt verbundenen Industriezweige. Für die Arbeiterklasse bedeutet das ständige hin- und hergeworfen sein zwischen wachstumsstarken Industrien und Schrumpfindustrien.

6. Für die nächsten Jahre wird einerseits ein Anwachsen der parasitären Konsumtion zu beobachten sein, wodurch ein Teil der freigesetzten Arbeitskräfte in diesem Bereich beschäftigt werden wird.

Durch die weitere Steigerung der Produktivität ~~wird~~ auch im tertiären Sektor wird die Gefahr zunehmender Arbeitslosigkeit zum zentralen Problem der westdeutschen Wirtschaft werden.

Die zur Verifizierung dieser Thesen notwendigen empirischen Daten werden im Referat genannt. Aus zeitlichen Gründen ist es mir jedoch nicht möglich, sie bereits hier darzustellen.

Der Referent

Strukturveränderungen des BRD-Kapitals

Einige theoretische Vorüberlegungen

Stichpunkte zu Teil II. (Relative Schranke der Entwicklung unter den Produktionsverhältnissen "Kapitalismus")

das Kapitalinteresse: sich Mehrarbeit aneignen, Profit machen

dh. den absoluten Mehrwert vergrößern durch die Verlängerung des Arbeitstages oder den relativen Mehrwert vergrößern durch Verkürzung der notwendigen Arbeitszeit zu Gunsten der Mehrarbeitszeit. Dies geschieht indem die Produktivität der Arbeit erhöht wird.

Auswirkungen: der Exploitationsgrad steigt, der einzelne Arbeiter liefert eine größere Masse Mehrwert, der Kapitalist kann profitieren und "extra-profite" machen.

die organische Zusammensetzung des Kapitals wird erhöht. dh. das Konstante Kapital relativ zum variablen Kapital vermehrt. Es wird immer mehr lebendige Arbeit (Quelle des Mehrwertes) aus der Produktion entfernt.

"Das Mittel, unbedingte Entwicklung der Produktivkräfte/gesellschaftlichen/, gerät in fortwährenden Konflikt mit dem beschränkten Ziel, der Verwertung des Kapitals.

"Wenn daher die kapitalistische Produktionsweise ein historisches Mittel ist, um die materielle Produktivkraft zu entwickeln, und den ihr entsprechenden Weltmarkt zu schaffen, ist sie zugleich der beständige Widerspruch zwischen ihrer historischen Aufgabe und den ihr entsprechenden gesellschaftlichen Produktionsverhältnissen."

MEW 25, Kapital III, S. 258